

sehnlichen Geschlechts hat er auf allerley Weise, und auch dadurch erhalten und vermehret, daß er folgende zur Erläuterung der Rechte dienliche Schriften herausgegeben:

1. Tract. de balneis & balnearioribus. Jena 1703. Dieser Tractat war vorher seine Inaugural-Disputation.
2. Sylloge controversialium civilium ad methodum Syntagm. civil. Struviani collecta. ebend. 1706.
3. Compendium digestorum. ebend. 1711.
4. Tr. de pace domestica. ebend. 1713. in 4.
5. Positiones Juris Canonici atque ecclesiastici. Kiel 1730.
6. Introduct. ad praxin Juris Canonici in fiscis Protestantium. Jen. 1714. 3 Alph. 8 Bogen.
7. Decisiones Sabbathinæ G. A. Struvii augmentatae. ebend. 1717.
8. Systema juris opificiarum. Lemgo 1738.
9. Unterschiedene Dissertationes, als:
  - a) de Cimeliarchiis Nummariis eorumque jure. 1714.
  - b) de Fructibus pendentibus. 1716.
  - c) de Jurisdictione prorogata.
  - d) de Pecunia præsidii caula reposita. 1710.
  - e) de hærede defunctum non repræsentante. 1705.
  - f) de Sententia provisionali, quoad alimenta & expensas litis. 1714.
  - g) de Jure-thematum Genethliacorum. 1716.
  - h) de Jure Alumnorum, 1716.
  - i) de Præbenda equestri, der Reit-Pfründe. 1716.
  - k) de Jure Alchimiæ, 1717.
  - l) de Jure ex persona tertii quæsito, 1718.
  - m) de Jure Socerorum, 1720.
  - n) de Dominio mariti in rebus uxoris immobilibus in æstimate in dotem datis, 1720.
  - o) de vera legum civilium indole.
  - p) de Arresto innocuo. Kiel 1726.
  - q) de lucro dotis ejusque privilegio in cursu creditorum, Kiel 1726.
  - r) de Appellatione ab executione rei judicata.
  - s) de Donatione onerosa, Kiel 1727.
  - t) de Pecunia pupillorum tuto collocanda.
  - u) de eo, quod justum est circa sacra domistica.
  - w) de eo, quod justum est circa vocem vivam, Kiel 1731.
  - x) de eo, quod justum est circa vesperam sanctam.
  - y) de competentia fori in delictis extra septa commissis, 1716.
  - z) Progr. de bireto, tiara ac pileo Doctorali.

Auch hat er zur Erläuterung der Handwerks-Rechte unterschiedene Schriften ans Licht gestellt, als:

Decisiones opificiarum ex Manuscriptis B. Parentis eratas, Jena 1708. in 4.

Andr. Beieri Scripta de Tirone, Boetho, Magistro opificario, de Collegiis opificum,

jure prohibendi, instrumentis opificum, mit seinen Vermehrungen.

Nicht weniger hat er die andere Auslage von Mart. Lippenti Bibliotheca juridica reali zu Jena 1720 in sol. besorget, und Johann Ehrenfried Geiers Observationes ad jus Germanicum mit einer Vorrede de media veterum JCorum Jurisprudentia herausgegeben. Göttens iezibebendes gelehrtes Europa II Th. p. 651 u. ff.

Struve (George Adam), ein berühmter Rechtsgelehrter, Hochfürstl. Sachsischer Geheimer Rath und Präsident in den Rechts-Collegiis zu Jena, war den 27 September 1619 zu Magdeburg geboren. Sein Vater war Berthold Struve, Möllenbogt daselbst, die Mutter aber aus dem alten Brunnerischen Geschlechte, aus welchem viele vornehme Rechtsgelehrten entstammten. Er wurde anfänglich zu Hause wohl unterrichtet, alsdann in die Schule zu Magdeburg gethan, von da 1630 auf das Gymnasium nach Schleusingen geschickt, alwo ihn der berühmte Rector, Andreas Reyher, in allen nöthigen Stücken wohl angeführt, unter dem er auch den 27 Jenner 1635 de theorica stellarum disputirte, da indessen in währender seiner Abwesenheit die Stadt Magdeburg jämmerlich zerstört wurde. Er hielt sich daselbst ganzer 6 Jahre auf, und lag den Studien mit allem Fleisse ob, bis er 1636 wieder nach Hause reisete. Er blieb aber daselbst nicht lange, sondern kam den 11. Junius selbiges Jahrs auf die Academie zu Jena, alwo er Philipp Horsten, Daniel Stahlen, Johann Zeisolden, und Johann Michael Dilherrn, fleißig hörte, auch unter diesen letztern 1639 de Victoria & Clade disputirte. Als er sich nun in der Philosophie und Historie wohl gesetzt, legte er sich mit Ernst auf die Rechte, und hörte den Dominicus Arumäus, Petter Theodericus, Erasmus Ungebauern, ingleichen Ortolph Timannen, sehr fleißig. Von da gieng er 1641 nach Helmstadt, wo selbst er Conrad Hornejus und Hermann Contings Collegia eifrig besuchte, auch unter dieses letztern Vorsitz de Ducibus & Comitibus Imperii Germanici disputirte. Well aber das Studium der Rechte sein vornehmster Zweck war, hielt er sich am meisten zu Heinrich Hahnen, und disputirte unter selbigem de damnis, illis præsertim, que ex dolo, culpa aut casu proveniunt. Er wurde hierauf 1645 zum Assessore des Schöppenstuhls zu Halle berufen, promovirte das folgende Jahr in Doctorem, und legte sich auf das practiciren. Er blieb aber nicht lange alda, sondern wurde zu Ausgange des Jahres 1646 zum ordentlichen Professor der Rechte nach Jena berufen, welchem Amt er mit allem Fleisse vorstund, und dahero einen ungemeinen Zulauff bekam. Im Jahr 1651 wurde er von der Stadt Braunschweig zu ihrem Consulen von Haus aus bestellt, welches Amt er bis 1663, verwaltet, da er zum Hof- und Cammer-Rath nach Weimar berufen ward. Als 1672 die Altenburgische Linie ausgestorben war, wurde er von dem Hause Wettmar zu den Theilungs-